

# Inhalt

<b>I. Der Fragehorizont der Arbeit</b>	<b>1</b>
<b>1. DIE FRAGE NACH DEM VERHÄLTNIS DES MATTHÄUSEVANGELIUMS ZUM JUDENTUM</b>	<b>3</b>
1.1 Das Matthäusevangelium als judenchristliches Buch	3
1.2 Hat Matthäus sich vom Judentum getrennt?	4
1.3 Das sich neu formierende Judentum	16
1.4 Matthäus im sich neu formierenden Judentum	20
1.5 Matthäus im halachischen Diskurs	24
1.6 Matthäus im halachischen Diskurs über Schwur und Eid	26
<b>2. RABBINISCHE TEXTE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DAS NEUE TESTAMENT</b>	<b>30</b>
2.1 Die Problemlage	30
2.2 Methodische Hinweise	35
<b>3. KONSEQUENZEN FÜR VORGEHEN UND AUFBAU DER VORLIEGENDEN STUDIE</b>	<b>38</b>
3.1 Zum Vorgehen	38
3.2 Zum Aufbau	39
<b>II. Schwur und Eid im antiken Judentum</b>	<b>41</b>
<b>1. VORKLÄRUNGEN UND VORGABEN</b>	<b>43</b>
1.1 Zur Begrifflichkeit	43
1.1.1 Schwur und Eid	43
1.1.2 Eide und Gelübde	44
1.2 Schwur und Eid in der alttestamentlichen Überlieferung	46
1.3 Schwur und Eid in der hellenistischen Umwelt Israels	51
1.4 Schwur und Eid im Spiegel der jüdischen Papyri	57
<b>2. SCHWUR UND EID IN DER ZWISCHENTESTAMENTLICHEN LITERATUR</b>	<b>61</b>
2.1 Schwur und Eid als selbstverständliche Phänomene	61
2.2 Schwur und Eid als problematische Phänomene	63
2.2.1 Jesus Sirach 23,9-11	63
2.2.2 Testamentum Gad	65
2.2.3 Judit 8	66
2.2.4 Weisheit 14,25.28-31	68
2.2.5 Pseudo-Phokylides 16f	70
2.2.6 Vita Adae et Evae (Apokalypse des Mose 19ff)	71
2.3 Zusammenfassung	73
<b>3. SCHWUR UND EID IN DEN QUMRANTEXTEN</b>	<b>75</b>
3.1 Schwur und Eid in erzählenden Texten	75
3.2 Schwur und Eid in halachischen Texten	76
3.2.1 Der Schwur im Eintrittsritual	76
3.2.1.1 CD 15,6-13	76

3.2.1.2 1QS 5,7-10	77
3.2.1.3 4Q258 1,1,12	78
3.2.2 Der Eid im Rechtsleben der Gemeinde	79
3.2.2.1 CD 9,8-12	79
3.2.2.2 4Q417 1,1,1	81
3.2.3 Die Formulierung von Eiden	81
3.2.4 Geltung und Auflösbarkeit von Eiden und Gelübden	86
3.2.4.1 11QT53,9-54,5	86
3.2.4.2 CD 16,6-12	87
3.2.4.3 4Q416 2,4,7-10	89
3.3 Zusammenfassung	90
Exkurs: Die Essener und der Eid	91
4. SCHWUR UND EID BEI PHILO VON ALEXANDRIEN	96
4.1 Wesen und Funktion des Eides	96
4.2 Das Schwören Gottes	98
4.3 Schwur und Eid im Munde der Menschen	103
4.3.1 Eide im Kontext der Rechtspflege	103
4.3.1.1 Decal 138-141	103
4.3.1.2 SpecLeg 1,235-238	104
4.3.1.3 SpecLeg 4,30-40	107
4.3.2 Eide in der alltäglichen Rede	110
4.3.3 Das Falschschwören	111
4.3.4 Praktische Ausführungen zum Schwören	113
4.3.4.1 „τά τε ἀνώμοτα πάντα...“ - der Verzicht auf das Schwören	114
4.3.4.2 „ἐφ’ οἷς ὀμνύναι δεῖ...“ - „Zu welchen Anlässen man schwören soll“	116
4.3.4.3 „καὶ ὅποτε καὶ ὅπου χρή „ - Zeit und Ort des Schwörens	118
4.3.4.4 „καὶ τίνα...“ Wobei man schwören soll	120
4.3.4.5 „καὶ πῶς ἔχοντα κατὰ τε ψυχὴν καὶ σῶμα“ - Wie man an Seele und Leib beschaffen sein soll	123
4.3.4.6 „καὶ ὅσα ἐπ’ εὐδόρκοις καὶ τοῦναντίον ἐχρήσθη“ - Was das „gute Schwören“ und dessen Gegenteil anbelangt	124
4.3.4.7 Die Gelübde	126
4.4 Zusammenfassung	129
5. SCHWUR UND EID BEI FLAVIUS JOSEPHUS	131
5.1 Schwur und Eid als selbstverständliche Phänomene	131
5.2 Spiegelungen halachischer Diskussionen um Schwur und Eid	133
5.2.1 Das Wesen des Eides (Ant 4,133; 6,229.276)	133
5.2.2 Der Eid im Kontext des dritten Gebots	134
5.2.3 Der Reinigungseid (Ant 4,287)	135
5.2.4 Die Diskussion um die Verbindlichkeit des Eides (Der Konflikt zwischen Eid und Ethik) (Ant 5,169f)	136
5.2.5 Die Austauschbarkeit von Eiden und Gelübden	138
5.2.6 Die Eidverweigerung der Pharisäer gegenüber Herodes (Ant 15,370 und 17,42)	139
5.2.7 Die Essener und der Eid (Bell 2,135-143)	142
5.3 Zusammenfassung	142

<i>Inhalt</i>	XI
<b>6. SCHWUR UND EID IN DER TANNAITISCHEN LITERATUR</b>	145
6.1 Die Kontexte von Schwur und Eid	145
6.1.1 Schwuraspekte	146
6.1.2 Schwurgattungen	148
6.1.2.1 Der Zeugnisschwur	148
6.1.2.2 Der Reinigungseid (Beweisschwur) und seine Untergattungen	150
6.1.2.3 Der Eid im Sotaritual	153
6.1.2.4 Der Schwur des Hohenpriesters am Versöhnungstag	155
6.2 Vorbehalte gegenüber Schwur und Eid	156
6.2.1 Nichtigkeitsschwur (שבועת שוא) und Falschschwur (שבועת שקר)	157
6.2.2 Die Erlaubnis zum falschen Schwören	162
6.2.3 Der Verzicht auf das Schwören	164
6.2.4 Warnungen vor dem Schwören	166
6.3 Schwurformeln	167
6.4 Das Gelübde als Ersatz für den Schwur	170
6.4.1 Die Formulierung bindender Gelübde nach Mischna Nedarim	172
6.4.2 Ersatzformeln für „Qorban“	175
6.4.3 Weitere Ersatzformeln nach mNed 1,3f	176
6.4.3.1 Mischna Nedarim 1,3	176
6.4.3.1.1 mNed 1,3, Satz a	177
6.4.3.1.2 mNed 1,3, Satz b	179
6.4.3.1.3 mNed 1,3, Satz c	185
6.4.3.2 Mischna Nedarim 1,4	187
6.4.3.2.1 mNed 1,4, Satz a	187
6.4.3.2.2 mNed 1,4, Satz b	189
6.4.3.2.3 mNed 1,4, Satz c	191
6.4.3.3 Mischna Nedarim 2,1	192
6.4.3.3.1 mNed 2,1, Satz a	193
6.4.3.3.2 mNed 2,1, Satz b	194
6.4.3.3.3 mNed 2,1, Satz c	197
6.4.3.3.3 Mischna Nedarim 2,4	198
6.4.3.5 Mischna Nedarim 2,5	201
6.5 Zusammenfassung	202
6.6 Die zeitliche Verortung der tannaitischen Diskussion um Schwur und Eid	206
<b>7. ERGEBNIS: SCHWUR UND EID IM ANTIKEN JUDENTUM</b>	208
7.1 Schwören als selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt	208
7.2 Schwur und Eid in der kritischen Reflexion	209
7.3 Die zeitliche Verortung der Diskussion um Schwur und Eid	213
<b>III. Schwur und Eid im Matthäusevangelium</b>	215
1. MT 5,33-37 IM KONTEXT DER KOMMENTARWORTE (MT 5,21-48)	217
1.1 Die Kommentarworte	217
1.1.1 Wozu nehmen die Kommentarworte Stellung?	222
1.1.2 Das Verhältnis von „Vorgabe“ und „Stellungnahme“	224
1.1.3 Verbindet sich mit den Kommentarworten ein besonderer Anspruch?	226
1.1.4 Ergebnis	233
1.2 Der Rahmen der Kommentarworte (Mt 5,17-20 und 48)	234

1.2.1 Mt 5,17-20	234
1.2.1.1 Mt 5,17	236
1.2.1.2 Mt 5,18	243
1.2.1.3 Mt 5,19	245
1.2.1.4 Mt 5,20	247
1.2.1.5 Zwischenergebnis	248
1.2.2 Mt 5,48	249
1.2.2.1 Die Weisung zur Vollkommenheit	250
1.2.2.2 Die Weisung zu handelnder Gottesentsprechung	251
1.2.3 Ergebnis	255
1.3 Struktur und Geschichte des vierten Kommentarwortes	256
1.4 Der Duktus des matthäischen Schwurverbotes	261
1.4.1 Mt 5,33b	261
1.4.2 Mt 5,34a	263
1.4.3 Mt 5,34b+35	264
1.4.4 Mt 5,36	266
1.4.5 Mt 5,37	269
1.4.6 Zusammenfassung	275
2. Mt 23,16-22 IM KONTEXT DER REDE GEGEN DIE SCHRIFTGELEHRTEN UND PHARISÄER	277
2.1 Mt 23: Impulse der Auslegungsgeschichte	277
2.2. Mt 23,1-12: Die matthäische Kritik an den Schriftgelehrten und Pharisäern	283
2.2.1 Die Schriftgelehrten und Pharisäer	283
2.2.1.1 Die γραμματεῖς - Profil und Geschichte	283
2.2.1.2 Die γραμματεῖς und das rabbinische Judentum	291
2.2.1.3 Die γραμματεῖς im Matthäusevangelium	292
2.2.1.4 Die Pharisäer – Profil und Geschichte	293
2.2.1.5 Die Pharisäer und das rabbinische Judentum	297
2.2.1.6. Die Pharisäer im Matthäusevangelium	302
2.2.1.7 Ergebnis	303
2.2.2 Der Duktus von Mt 23,1-12	305
2.2.2.1 Mt 23,2.3	306
2.2.2.2 Mt 23,4	311
2.2.2.3 Mt 23,5-7	313
2.2.2.4 Mt 23,8-10	316
2.2.2.5 Mt 23,11-12	321
2.2.2.6 Zwischenergebnis	322
2.3 Mt 23,13-23: Die Wehrufe	323
2.3.1 Die Form Wehruf	324
2.3.2 Die Titulatur „ὕποκριταί“	328
2.3.2.1 Die Bedeutung des Wortes „ὕποκρισις“	331
2.3.2.1.1 ὑπόκρισις in der paganen griechischen Literatur	331
2.3.2.1.2 ὑπόκρισις bei Philo	333
2.3.2.1.3 ὑπόκρισις bei Josephus	334
2.3.2.1.4 Zwischenergebnis	334
2.3.2.1.5 ὑπόκρισις in der LXX	335
2.3.2.1.6 Ergebnis	337
2.3.2.1.7 ὑπόκρισις bei Matthäus (außerhalb der Wehrufe)	337
2.3.3 Der Skopus der Kritik in den einzelnen Wehrufen	338

<i>Inhalt</i>	<b>XIII</b>
2.3.3.1 Mt 23,13	338
2.3.3.2 Mt 23,15	339
2.3.3.3 Mt 23,23-24	342
2.3.3.4 Mt 23,25-26	344
2.3.3.5 Mt 23,27-28	345
2.3.3.6 Mt 23,29-39	347
2.3.4 Zwischenergebnis	350
2.4 Mt 23,16-22 im Kontext der Wehrede	351
2.4.1 Die Titulatur „ὁδηγοὶ τυφλοῖ“	351
2.4.2 Struktur und Geschichte von Mt 23,16-22	357
2.4.3 Der Duktus vom Mt 23,16-22	360
2.4.3.1 Mt 23,16b-19	360
2.4.3.2 Mt 23,20-22	363
2.4.3.3 Ergebnis	364
2.4.3.4 Mt 23,16-22 im Verhältnis zu Mt 5,33-37	365
<b>3. AUSBLICK: SCHWUR UND EID IN ERZÄHLENDEN TEXTEN</b>	<b>368</b>
<b>4. AUSWERTUNG: DIE MATTHÄISCHEN AUSSAGEN ZU SCHWUR UND EID IM KONTEXT DER ANTIKEN JÜDISCHEN DISKUSSION</b>	<b>371</b>
4.1 Mt 5,33-37	371
4.2 Mt 23,16-22	374
<b>IV. Vertiefung und Ergebnis</b>	<b>379</b>
<b>1. „WAS VERDRÄNGT DEN SABBAT?“ – MATTHÄUS IM HALACHISCHEN DISKURS</b>	<b>381</b>
1.1 Besondere Akzente der matthäischen Sabbatperikopen	382
1.2 „Was verdrängt den Sabbat?“ – Diskussionen im antiken Judentum	385
1.3 Der matthäische Beitrag zur Diskussion über die Frage, was den Sabbat verdrängt	387
1.4 Mt 12,6 und die Frage nach einem Ersatz für den verlorenen Tempel	389
<b>2. DAS HÄNDEWASCHEN VOR DEM ESSEN – MATTHÄUS IM HALACHISCHEN DISKURS</b>	<b>394</b>
2.1 Besondere Akzente der matthäischen Perikope	394
2.2 Das Händewaschen und die Unreinheit der Hände im antiken Judentum	396
2.3 Der matthäische Beitrag zur Diskussion über die Notwendigkeit des Händewaschens vor dem Essen	402
<b>3. SCHEIDUNGSGRÜNDE – MATTHÄUS IM HALACHISCHEN DISKURS</b>	<b>404</b>
3.1 Besondere Akzente der matthäischen Perikope	404
3.2 Scheidungsgründe im antiken Judentum	406
3.3 Der matthäische Beitrag zur Diskussion über legitime Scheidungsgründe	408
<b>4. ERGEBNIS UND AUSBLICK</b>	<b>410</b>
<b>LITERATUR</b>	<b>420</b>
<b>STELLENREGISTER (IN AUSWAHL)</b>	<b>451</b>